

Presstext:

**Vom Kitakind zum Naturschützer und Bienen-Influencer
mit *Deutschland summt!***

Interview mit Jonte Mai

Seit neun Wettbewerbsrunden greifen Kinder wie Erwachsene zu Schaufel und Spaten, um insektenfreundliche Blühoasen zu schaffen. Was spornt vor allem junge Menschen an, Ihre Zeit für Pflanzaktionen zu nutzen und einen Beitrag beim *Deutschland summt!*-Pflanzwettbewerb der Stiftung für Mensch und Umwelt einzureichen? Antworten darauf gibt das folgende Interview zwischen Julia Sander, Wettbewerbsleiterin, und dem sechzehnjährigen Jonte Mai, ehemaliger Gewinner und derzeit Mitglied der Vorjury des Wettbewerbs.

Julia Sander: Jonte, ich freu mich riesig, dich für dieses Interview gewonnen zu haben. Du bist schon seit deinem elften Lebensjahr bei unserem *Deutschland summt!*-Pflanzwettbewerb dabei. Das sind mittlerweile sechs Jahre. Erinnerst du dich, wie du darauf gekommen bist, mitzumachen?

Jonte Mai: In meinem alten Kindergarten hatten meine Eltern angefangen, mit den Kindern zu imkern und den Garten insektenfreundlich zu gestalten. Ich hatte ihnen geholfen, weil mein kleiner Bruder dort in der Kita war. Ich imkere seit meinem siebten Lebensjahr und habe mit meinem großen Bruder das Bienen-Thema nach Hause gebracht und alle angesteckt. Mein großer Bruder hatte zu der Zeit auch ein Projekt für *Jugend forscht* ausgearbeitet und wollte die Leute anregen, Bushaltestellen insektenfreundlich zu gestalten.

Julia Sander: Gemeinsam mit deiner Familie hast du schon einmal den ersten Platz in der Kategorie „Kitagärten“ belegt. Wie war es für dich, bei der anschließenden Prämierungsfeier in Berlin auf der Bühne zu stehen?

Jonte Mai: Das war richtig aufregend. Ich war das erste Mal in Berlin. Wir sind mit einigen Familien angereist. Die Preisverleihung fand damals im Ökowerk statt. Vorher durften wir den Berliner Dom besteigen und dort den Imker besuchen. (Er hatte tatsächlich auf dem Dom geimkert!) Ich fand es total spannend, während der Prämierungsfeier all die anderen Projekte kennenzulernen. Dabei habe ich viel über Wildbienen gelernt. Das hat mich zum Nachdenken gebracht. Ein Jahr später waren wir wieder bei der Prämierungsfeier, diesmal im Abgeordnetenhaus. Danach war ich so fasziniert von dem Thema und einen Tag später ist mir auf einem Flohmarkt die Idee zu meinem jetzigen Projekt gekommen.

Julia Sander: Bei unserem Wettbewerb können alle mitmachen, angefangen vom Kitakind bis zum Firmenchef. Was macht den Wettbewerb aus deiner Sicht für Jugendliche spannend? Warum sollten sie mitmachen?

Jonte Mai: Ich finde es super, dass man sich beim *Deutschland summt!*-Pflanzwettbewerb und darüber hinaus schon im Kleinen engagieren kann. Das muss kein megagroßes Projekt sein. Man kann bei sich im Garten oder auf dem Balkon anfangen oder mit seiner Schule, seinem Verein oder mit dem Jugendhaus. Das ist großartig.

Julia Sander: Seit ein paar Jahren engagierst du dich in der Vorjury des *Deutschland summt!*-Pflanzwettbewerbs. Selbst dein Urlaub hält dich nicht davon ab, auf dem Campingplatz Beiträge zu sichten und zu bewerten. Was für ein Engagement! Was gefällt dir an dieser Tätigkeit? Warum liegt sie dir am Herzen?

Jonte Mai: Ich finde es unheimlich inspirierend und es macht mich jedes Mal total happy zu sehen, was Menschen auf die Beine stellen. Ich habe ja schon einige Kategorien bewertet. Die Leute sind so kreativ, ganz besonders die Kinder und Jugendlichen.

Julia Sander: Vor ein paar Jahren hattest du eine großartige Upcycling-Idee, woraus du dein Naturschutz-Projekt „Naturschutz2go“ entwickelt hast. Dafür hast du sogar diverse Auszeichnungen erhalten, unter anderem den Kika-Award 2021. Ein richtiger Bienen-Influencer bist du geworden! Magst du kurz erzählen, was das für eine Idee war und was du damit erreichen möchtest?

Jonte Mai: Ich baue seit 2019 aus alten Kaugummi- und Kondomautomaten sogenannte „Samen-Spender“. Die befülle ich mit insektenfreundlichem Saatgut. Das Ganze ist weitestgehend plastikfrei. Ich möchte bezwecken, dass die Idee ausgesät wird, Lebensräume für Insekten zu schaffen. Ganzjährig. Es ist so gedacht, dass jede*r mindestens einen Quadratmeter auspflanzt, bei sich im Garten, auf dem Balkon, auf dem Schulhof... Ich möchte die Leute motivieren und ihnen verdeutlichen, dass wirklich jeder Quadratmeter zählt. Nebenher möchte ich aufklären, was man ansonsten noch machen kann, um nachhaltig etwas für den Naturschutz zu tun. Den Erlös aus meinen Automaten spende ich an andere Projekte, entweder in Form von Geld oder beispielsweise auch in Form von Saatgutautomaten. Das Ganze ist ein Win-win für alle: Es entstehen Blühflächen, es werden Dinge nachhaltig upgecycelt, und der Erlös fließt in tolle neue Ideen, die dem Natur- und Umweltschutz dienen, und natürlich auch der Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE).

Julia Sander: Auf deiner Website schreibst du, dass du auch Workshops für Kinder und Jugendliche veranstaltest. Was genau machst du dort und was kommt bei den Teilnehmer*innen besonders gut an?

Jonte Mai: In meinen Workshops, die ich mittlerweile an vielen Orten in Deutschland durchgeführt habe, baue ich mit den Leuten Saatgutautomaten. Ich erzähle auch wie wichtig es ist, für Wildbienen und andere Insekten aktiv zu werden. Mein Aufruf: Baut Nisthilfen, legt Blühflächen an,



stellt Bienenpralinen her! Auf diese Weise sind schon sehr viele Saatgutautomaten entstanden. Die Menschen vor Ort kümmern sich darum und weiten so ihre Projekte rund um den Naturschutz aus.

Julia Sander: Das ist wirklich beeindruckend. Welche weiteren Pläne hast du noch?

Jonte Mai: Mein Tag hat leider oft viel zu wenig Stunden. Ich habe so viele Pläne. Gerade komme ich aus Berlin, wo ich während eines Demokratiefestivals für „Die Weisse Rose“ einen Saatgutautomaten gebaut habe. Im Sommer werde ich für ein Jahr ins Ausland gehen. Mal schauen, was ich dort vor Ort so in Sachen Naturschutz2go verwirklichen kann.

Julia Sander: Ich kenne viele Kinder und Jugendliche, die nach der Schule Freunde treffen, Sport oder Musik machen. Was motiviert dich, im Naturschutz aktiv zu sein? Bleibt daneben auch Zeit für andere Aktivitäten?

Jonte Mai: Unsere Zukunft motiviert mich. Die sieht nämlich echt düster aus und ich möchte da nicht einfach untätig sein, sondern aktiv etwas unternehmen. Das meine ich im doppelten Sinne, denn neben dem Naturschutz engagiere ich mich noch in dem Bereich „Kinderrechte/ Demokratie“. Ich bin unter anderem Mitglied des Kinder- und Jugendbeirats des Deutschen Kinderhilfswerks. Wir Kinder und Jugendliche haben das Recht auf ein Aufwachsen in einer sauberen, gesunden und nachhaltigen Umwelt, auf eine Zukunft in einer starken Demokratie.

Julia Sander: Jonte, vielen Dank für dieses spannende Interview! Gibt es noch etwas, das du uns von *Deutschland summt!* schon immer mal sagen wolltest? Dann ist jetzt eine gute Gelegenheit (lacht).

Jonte Mai: Ich freue mich sehr, ein Teil von *Deutschland summt!* sein zu dürfen. Ganz besonders freue ich mich immer, wenn ich euch in echt sehe! Danke auch, dass ich mich bei Fragen immer an euch wenden darf! Ihr seid ein ganz tolles Team.

Kontakt:

Stiftung für Mensch und Umwelt
Julia Sander, Wettbewerbsleiterin
Tel.: +49 30 394064-305
E-Mail: sander@stiftung-mensch-umwelt.de

Zeichen mit Leerzeichen: 7.192

Copyright Text: Stiftung für Mensch und Umwelt & Naturschutz2go/Jonte Mai